

Veranstalter:

**Palästinensische Gemeinde in Hamburg
und Umgebung e.V.**

**Deutsch- Palästinensische Gesellschaft e.V.,
Regionalgruppe Nord-Hamburg**

**Deutsch-Palästinensischer Frauenverein e.V.
Regionalgruppe Hamburg**

**Die Veranstaltung wird unterstützt vom Referat
für Internationale Studierende im ASTA
der Universität Hamburg**

**und gefördert mit Mitteln des Kirchlichen
Entwicklungsdienstes der Nordkirche**

Wegbeschreibung: Bus 4 oder 5 bis Haltestelle
Staatsbibliothek, die Grindelallee in Fahrtrichtung weiter,
an der Heinrich-Heine-Buchhandlung vorbei, dann rechts in
den Durchgang („Fröbelstraße“) bis zur HASPA-Filiale an
der Ecke links, dann links im Bogen zum v.-Melle-Park 9.

Kontakt und Information: Karin.Steinbrinker@t-online.de



50 Jahre israelische Besatzung in Palästina

Podiumsdiskussion
mit
Prof. Dr. Karin Kulow/Berlin
Abdullah Hijazi/Berlin

Mittwoch, 24. Mai 2017, 19.00 Uhr
**Uni Hamburg, Fakultät Wirtschafts-und
Sozialwissenschaften, Fachbereich
Sozialökonomie (ehemalige HWP),Hörsaal
von Melle-Park 9,20146 Hamburg**

Durch den Teilungsplan, die Resolution 181 der UNO 1947, wurden den Palästinensern nur noch 46,5 % des ursprünglichen Palästinas (des britischen Mandatsgebiets Palästina) zugestanden. Im 1948er Krieg, nach der Proklamation des Staates Israel, eroberte und annektierte Israel weitere Teile des den Palästinensern zugesprochenen Landes und besaß nun 78% des ehemaligen Mandatsgebiets. 533 palästinensische Dörfer waren zerstört, 750 000 Palästinenser vertrieben (Al Nakba- die palästinensische Katastrophe). **Im sog. Sechs-Tage-Krieg im Juni 1967** eroberte und besetzte Israel die restlichen 22% des ehemaligen Mandatsgebiets: das Westjordanland mit Ostjerusalem und den Gazastreifen. Weitere 300 000 Palästinenser wurden vertrieben, 175 000 davon zum zweiten Mal. **Seitdem, seit nunmehr 50 Jahren dauert die israelische Besatzung Palästinas an.** Sie geht einher mit weiterer ständiger Landenteignung und Vertreibung, mit der Zerstörung oder Konfiszierung der Existenzgrundlagen der palästinensischen Bevölkerung, mit der Leugnung ihrer Kultur und ihres Narrativs. Gegen das Völkerrecht wurden im besetzten Westjordanland und im seit 1980 annektierten Ostjerusalem **illegal Siedlungen** für inzwischen fast 650 000 israelische Siedler errichtet, Siedlerstraßen und die „**Mauer**“ engen den Lebensraum der Palästinenser weiter ein. **Aus dem Gazastreifen** hat sich zwar im Jahr 2005 das israelische Militär zurückgezogen, dafür aber den Streifen durch eine strikte Blockade völlig von der Außenwelt abgeriegelt. Zu Beginn der **Podiumsdiskussion** wird Prof. Karin Kulow eine Einführung in das Thema „50 Jahre israelische Besatzung in Palästina“ geben, Herr Hijazi geht in seinem Vortrag zum Thema „Die religiös-politische Bedeutung der Stadt Jerusalem und der Israel-Palästina-Konflikt“ auf die besondere Situation Jerusalems ein. Anschließend haben Referenten und Besucher Gelegenheit zur Diskussion.



Prof. Karin Kulow, Nahostexpertin, Islam- und Politikwissenschaftlerin. blickt auf eine langjährige Forschungs- und Lehrtätigkeit in Berlin zurück. Schwerpunkte, auch ihrer zahlreichen Vorträge und Publikationen, sind die Entwicklung politischer Systeme in arabischen Nahostländern und der israelisch-palästinensische Konflikt. Um nur einige ihrer Themen zu nennen: „Der Nahe Osten-Krisenlandschaft und Pulverfass“, „Deutschland und der Nahe Osten“, „Israelisches Siedlungswesen in der palästinensischen Westbank und in Ost-Jerusalem: Schicksalsfrage der Zwei-Staaten-Lösung im Israel/Palästina-Konflikt“. Karin Kulow ist Vorstandsmitglied in verschiedenen Nahost-Gremien und war mehrere Jahre Leiterin eines sozialen Beratungszentrums für arabische MigrantInnen und Flüchtlinge in Berlin.



Abdullah Hijazi, Botschaftsrat a.D., stammt aus der Stadt Nablus in Palästina. 1978 trat Herr Hijazi in den diplomatischen Dienst der PLO. Er war Leiter der Kultur- und Informationsabteilung der Palästinensischen Botschaft in der DDR, danach bis 2015 Leiter der Außenstelle der Generaldelegation Palästinas (heute: Palästinensische Mission) in Berlin und Botschaftsrat für Kultur- und politische Angelegenheiten. Abdullah Hijazi tritt für die Zwei-Staaten-Lösung ein, die unveräußerlichen und verbrieften Rechte des palästinensischen Volkes: Selbstbestimmung, das Rückkehrrecht auf der Grundlage der UNO-Resolution 194 und die Schaffung eines unabhängigen souveränen Palästinensischen Staates sind für ihn unabdingbar.